

Matrei i.O.:

Größter Eiskletterpark Österreichs eröffnet

• Mit dem 1. Osttiroler Eiskletterfestival wurde am Wochenende vom 29. bis 31.1.2016 auch der „Eispark Osttirol“, der größte Eiskletterpark Österreichs, eingeweiht. Der Andrang zu den Auftaktveranstaltungen auf knapp 1 500 Metern Seehöhe unweit des Matreier Tauernhauses war enorm.

Foto: © Martin Lugger

Die neue alpinistische Attraktion Osttirols befindet sich im Matreier Iseltal, auf knapp 1 500 Metern Seehöhe, unweit des Matreier Tauernhauses. Zwei junge Kalser Bergführer haben hier nach einer einjährigen Vorbereitungszeit den „Eispark Osttirol“ fertiggestellt. Im Finalausbau sollen rund 50 Routen mit bis zu 50 Metern Höhe entstehen. „Damit bieten wir ein echtes Eldorado für Anfänger und Profis gleichermaßen“, beschreibt Projektentwickler Silvester Wolsegger das Vorhaben. Die Idee dazu stammt von den Kalser Bergführern Vittorio Messini und Matthias Wurzer, die Projektträgerschaft hat die AlpinPlattForm Lienz unter Obmann Werner Frömel übernommen.



Foto: © EPA/Gruber

v.l.n.r.: Matthias Wurzer, Franz Theurl, Silvester Wolsegger, Werner Frömel und Vittorio Messini

Hauser und Steurer sind die „Osttiroler Eismaster“
Sportliches Highlight des Wochenendes war die Ausrichtung des 1. „Osttiroler Eismasters“ am Samstag, 30.1. Beim

Speed-Bewerb war Rudi Hauser aus dem Gasteinertal nicht zu schlagen. Er absolvierte die Route mit dem Schwierigkeitsgrad WI (Water Ice) 5 als Schnellster. Bester Osttiroler wurde der Kalser Bergführer Peter Wurzer als Dritter. Bei den Damen siegte die Lienzer Ausnahmekletterin Lisi Steurer.

Hunderte Eiskletterfans mit dabei

Den Beginn des 1. Osttiroler Eiskletterfestivals bildete am Freitagabend der Vortrag des Vorarlberger Ausnahmekletterers Beat Kammerlander im prall gefüllten Matreier Tauernhaus. Er war am Samstag auch bei den Workshops mit dabei, als Anfänger und Profis die Wasserfälle am Rande der Nationalparkregion Hohe Tauern eroberten.

„Der große Besucheransturm hat uns gezeigt, dass der Eispark Zukunft hat“, freut sich Silvester Wolsegger. Die Region zählt zu den eissichersten Gebieten in Österreich und bietet Klettermöglichkeiten in allen Schwierigkeitsgraden und -längen.

Foto: © Martin Lugger



Rechtlich betrachtet



MMag. Dr. Verena Rastner

Haftung bei Handeln aus Gefälligkeit?

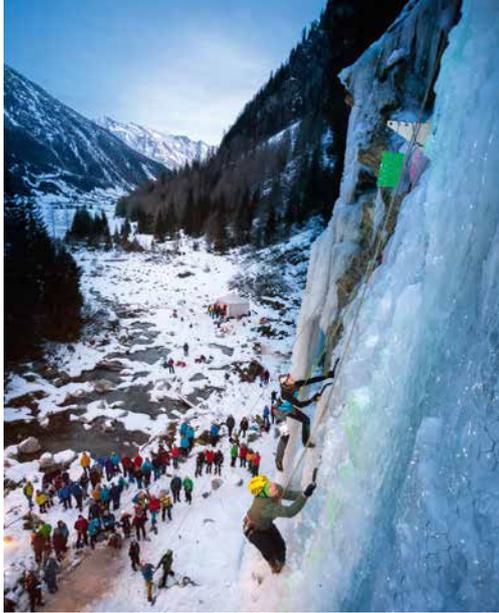
Frau X chauffierte Herrn B, der alkoholisiert war, in dessen PKW aus Gefälligkeit in einen anderen Ort. Bei der Rückfahrt lenkte Frau X aus eigenem Antrieb wiederum den PKW des Herrn B, der am Beifahrersitz Platz nahm. Frau X verschuldete durch einen Aufmerksamkeitsfehler einen Verkehrsunfall, bei welchem der von ihr gelenkte PKW des Herrn B beschädigt wurde. Herr B wollte den Sachschaden an seinem PKW von Frau X ersetzt haben, zumal seine eigene Haftpflichtversicherung die Zahlung nicht leistete. Letztlich musste dieser Streit gerichtlich ausgetragen werden.

Frau X wurde in weiterer Folge verurteilt, den am PKW des Herrn B entstandenen Sachschaden zu bezahlen. Frau X hatte zwar argumentiert, dass sie am Verkehrsunfall kein grobes Verschulden treffe, sie die Fahrt aus Gefälligkeit durchgeführt habe und sie deshalb zur Zahlung nicht verpflichtet sei. Das Gericht war allerdings anderer Meinung. Eine Haftungsbeschränkung auf grobes Verschulden könne weder aus dem Umstand der Gefälligkeit noch aus dem Fehlen einer Kaskoversicherung abgeleitet werden. Frau X habe das Steuer bei der Unfallfahrt auch aus eigenem Interesse übernommen, weshalb es nicht nachvollziehbar sei, aus welchem Grunde Herr B als Eigentümer des PKW das Risiko eines von Frau X als Lenkerin verschuldeten Schadens an seinem Fahrzeug tragen solle.

Damit musste Frau X für den von ihr verschuldeten Schaden am PKW des Herrn B aufkommen.

MMag. Dr. Verena Rastner
Rechtsanwältin und Strafverteidigerin
Übersetzungen Engl. - Franz.

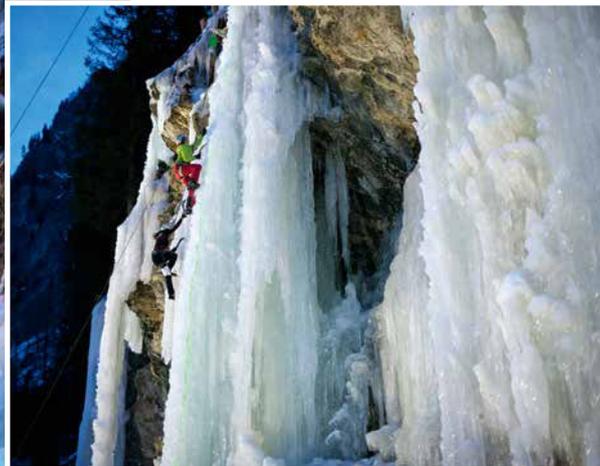
A-9900 Lienz, Johannesplatz 9
Tel. 04852/68968, Fax 04852/68968-5



Begeistert zeigte sich auch Freeski-Ass Thomas Gaisbacher, selbst ambitionierter Eiskletterer: „Toll, was die Jungs hier auf die Beine gestellt haben. So einen Eiskletterpark gibt es weit und breit nicht!“ Auch Osttirols TVB-Obmann Franz Theurl lobt das Projekt: „Die Entwicklung alpiner Innovationen gerade in einer Region wie Osttirol, die mit über 260 Gipfeln die höchste Dichte an Dreitausendern im Alpenraum aufweist, ist enorm wichtig. Der Eispark Osttirol ist ein weiterer wichtiger Schritt auf unserem Weg hin zu einer umfassenden Angebotsentwicklung für unsere nationalen und internationalen Gäste und zur Förderung des lokalen Klettersports.“



Fotos: © Martin Lugger



Eispark Osttirol, einer der größten in Europa

Nachdem die Suche nach der perfekten Location fast ein Jahr in Anspruch nahm, wurde erst vor einigen Wochen intensiv mit der Umsetzung des neuen „Eisparks Osttirol“ begonnen. „Unsere große Stärke sind die künstlich erzeugten Eisfälle. Im Endausbau werden es rund 50 sein. Wir pumpen das Wasser des Tauernbachs über 400 Meter lange, isolierte Rohrleitungen an die Felsoberkanten. Alle zwei bis drei Meter sorgen Düsen für einen Sprühregen und damit für eine Vereisung der Wand“, erklärt der 27-jährige

Vittorio Messini. Damit wird sichergestellt, dass auch in kältearmen Wintern das Eisklettern in Osttirol die ganze Saison über ausgeübt werden kann. „Diese Eissicherheit hebt uns klar von allen anderen Eiskletterparks ab“, ergänzt der 31-jährige Wurzer – wie Messini Mitglied der 1869 gegründeten Kalser Bergführer. Die beiden jungen Bergführer entwickelten die Idee während ihrer Reisen durch Kanada – einem Eldorado für Eiskletterer, wie jetzt auch Osttirol!

www.eispark-osttirol.at

